

Igor

Autor(en): **Jaermann, Claude / Schaad, Felix**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **123 (1997)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mattscheibe

Letzte Liebes- und Lebensweisheiten des kürzlich verstorbenen, beliebten Altstars mit Weltruhm **Marcello Mastroianni**: «Ein Don Juan ist einer, der den Frauen seine eigenen Wünsche von den Augen abliest.»

Michael Quast, Kabarettist aus Frankfurt in «Comedia» (SWF): «In 50 Jahren sind wir alle Moslems. Stellen Sie sich mal vor, Sie dürfen kein Schweinefleisch mehr essen! Oder keinen Alkohol mehr trinken. Mit Bierschinken sieht's dann ganz schlecht aus.»

Georg Preusse, alias Mary, in «Mary» des SWF: «In der Werbung liegen die Frauen auf dem spiegelblanken Boden und sagen: Dass ich so glücklich bin, verdanke ich dem «General». Also bei mir war es der Briefträger! Ja, ja, Fleiss kann man vortäuschen, aber faul, das muss man schon sein!»

Der Berner «**Bund**» berichtete, dass die Zahl der Geburten im Spital Jegenstorf BE erneut gesunken seien, und fährt fort: «Ein Co-Chefarzt soll nun helfen, die Auslastung der Abteilung zu verbessern.»

Das Fernsehen DRS vermietet jetzt seine prominenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Private, quasi nach dem Motto «Rent-a-star». Dazu die Frage von **Kaspar von der Lüg** («SonntagsZeitung») an die Direktion: «Kann man gewisse Leute auch dann mieten, wenn sie gerade Sendung hätten?»

Schauspieler **Claude-Oliver Rudolphe** über die Berufsaussichten in «Tele»: «Wir sind ja mittlerweile nur noch da, um die Werbepausen zu füllen.»

Die Rechtschreibreform harzt auch bei den grossen Blättern, wie «Die Zeit», «FAZ» und die «NZZ». Auch die «**Weltwoche**» nahm sich davon nicht aus und brachte ein Beispiel über die Reform: «Was ist der Unterschied zwischen Jesus und einem Opel Corsa? Künftig gibt es keinen mehr, beide sind «Mertürer.»

Aus einem **Beipackzettel** für das Arzneimittel Locabiosol: «Wann dürfen Sie Locabiosol nicht anwenden? Wenn Sie eine Überempfindlichkeit gegen Locabiosol haben.»

In seiner TV-Show «**Haller-vordens Spott-Light**» (ARD) wandte sich der Komiker wieder kabarettistisch-aktuellen Themen zu: «Rentnerschwemme ist wirklich ein «Unwort». Politisch korrekt heisst das Seniorenflut!» So dann berührte er ein Problem, das auch hier Wellen wirft: «Ein durchschnittlicher Millionär spart pro Jahr ungefähr das an Steuern, was zwei Sozialarbeiter verdienen – das ist der soziale Ausgleich!»

Titel aus der Zeitschrift «**Wild und Hund**»: «Jede dritte Sau war ein Keiler.»

Leserbriefschreiber Heinz Gisel in der «**Facts**»-Ausgabe Nr. 6: «Neulich hörte ich ein Gespräch einiger Bahnhofstrassen-Bankdirektoren betreffend Nazigold. «Wir verrechnen ,denen' Lagergebühren für 50 Jahre, dann schulden die uns noch was...»

Olaf Böhme in «Die blaue Stunde» beim Mitteldeutschen Rundfunk (MDR): «Mein Sohn hat ein schönes Hobby. Er macht den Bewegungsmelder beim Mikado.»

Kubilay Türkyilmaz in einer Pasta-Werbung im italienischen Fernsehen: «Frauen sind nur gut für Sex und Nudelkochen.»

Ewald Rieser, reformierter Pfarrer in Zürich-Seebach, zitiert vom «Brückenbauer»: «Sie finden heute immer mehr Physiker und Chemiker, die an Gott glauben, als Theologen.»

Der vielseitige **Marco Rima** auf die Frage von «Blick», warum er nie für Polyacryl-Pullover Werbung machen würde: «Da drohen elektromagnetische Wellen. Und plötzlich strömt DRS 2 durch den linken Ärmel.»

Aus der Schweizer Zeitschrift «**Express**» über Telecom-Mitarbeiter und Kunden: «Wir haben die Nase ständig im Wind der Kunden!»

Text: Kai Schütte

